

Elternmentoren

Berater für Familien mit
Migrationshintergrund S.7 ›

Quartier „Meilen.Stein“

Vermarktung der GGH-Wohn-
nungen ab Februar S.8 ›

Biologische Vielfalt

Neue Broschüre über Äpfel und
Streuobstwiesen S.9 ›

Einkaufsort mit viel Atmosphäre

Umfrage: Altstadt
punktet mit Am-
biente, Angebots-
vielfalt und
Erreichbarkeit



Heidelberg ist als Einkaufsort beliebt. Vor allem das Angebot bei Bekleidung, Schuhe/Lederwaren, Uhren/Schmuck, Büchern, Optikern, Büro/Schreibwaren und Drogeriewaren bewerteten Befragte gut bis sehr gut. (Foto Buck)

Die Heidelberger Altstadt zählt zu den lebendigsten und attraktivsten Innenstädten Deutschlands. Sie besticht durch gute Erreichbarkeit, Ambiente, das Einzelhandels- und Gastronomieangebot und kundenfreundliche Ladenöffnungszeiten.

Das ist das Ergebnis der bundesweiten Untersuchung „Vitalle Innenstädte 2018“ des Instituts für Handelsforschung (IFH) aus Köln. Mit der Gesamtnote 2,1 belegt Heidel-

berg knapp hinter Trier den zweiten Platz unter den untersuchten Städten mit 100.000 bis 200.000 Einwohnern. Der Notendurchschnitt aller 116 teilnehmenden Städte liegt bei 2,6.

Den „attraktiven Mix aus Einkaufen und Verweilen“ macht Marc Massoth, Leiter des Amtes für Wirtschafts-

förderung und Wissenschaft, für das gute Ergebnis verantwortlich. Susanne Schaffner, Vorsitzende des Citymarketingvereins Pro Heidelberg, sieht darin „eine Bestätigung für das jahrelange Engagement vonseiten des Handels, der Politik und der Verwaltung, die Heidelberger Innenstadt als Einkaufsstandort nachhaltig zu stärken“.

Drei von vier Befragten bewerten die Attraktivität der Einkaufsstadt mit den Noten 1 oder 2. Die meisten Gäste kommen trotz Online-Angeboten weiter regelmäßig in die Altstadt zum Einkauf. Gerne verbinden sie dann den Einkaufsbummel mit der Nutzung gastronomischer Angebote.

Weitere Infos auf Seite 7

chb

**E-BUS
Emissions-
frei durchs
Zentrum**

S.6 ›

MOBILITÄT

Viele Einpendler

Heidelberg mit höchster Quote

Immer mehr Menschen in der Metropolregion nehmen längere Wege zwischen Wohn- und Arbeitsort in Kauf. Fast 70 Prozent der Beschäftigten pendeln in die Stadt ein. Das sind Erkenntnisse, die aus dem Pendlerbericht 2018 hervorgehen, den die Verwaltung jetzt dem Gemeinderat vorlegte. Der Bericht besagt, dass Heidelberg landesweit die Stadt mit der höchsten Einpendlerquote ist. Mehr als 63.000 Menschen pendeln ein.

S.5 ›

JAHRESTAG

Gedenkfeier

Stadt erinnerte an Naziopfer

Die Verbrechen der Nationalsozialisten dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Die Stadt Heidelberg erinnerte am 27. Januar 2019 - dem bundesweiten Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus - im Großen Rathaussaal mit einer Gedenkfeier an die Opfer der NS-Terrorherrschaft. Gastredner Volker Beck sprach über das Leiden Homosexueller, die während der Naziherrschaft verfolgt, gefoltert und ermordet wurden.

S.6 ›

MASTERPLAN

Im Neuenheimer Feld

Veranstaltung am 12. Februar

Das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen hat seine nächste Stufe erreicht. Die Planungsbüros haben die bisherigen Rückmeldungen von Öffentlichkeit und Projektträgern gesichtet und ihre Ideen für das Gebiet weiterentwickelt. Jetzt startet die nächste Beteiligungsphase: Die Teams werden am Dienstag, 12. Februar 2019, ab 18 Uhr, im großen Hörsaal des Hörsaalzentrums Chemie, Im Neuenheimer Feld 252, ihre überarbeiteten Ideen der Öffentlichkeit präsentieren.



CDU

Kristina Essig

Jugend und Europa

Das Wahljahr 2019 mit der Kommunal- und Europawahl hat mit einer schönen und sehr gut besuchten Jahresauftaktveranstaltung der Stadt Heidelberg begonnen. Die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger konnten sich bei den im Gemeinderat vertretenen Parteien an den einzelnen Ständen über die Funktion und ihre Arbeitsweise informieren. Es bestand die Möglichkeit, mit den Mandatsträgern interessante Gespräche und Diskussionen zu führen und die Gemeinderatskandidaten persönlich kennenzulernen.

Die Veranstaltung mit dem Titel „Zukunftsvisionen für ein junges Heidelberg und Europa“ wurde in zwei Teile gegliedert, begonnen wurde mit „Zukunftsvisionen für Europa“. Eine Rede des CDU-Haushaltskommissars der Europäischen Union, Günther Oettinger, räumte mit vielen Vorurteilen gegenüber der EU auf und stellte eins klar: Deutschland ist der größte Nutznießer der EU – alle Überlegungen in andere Richtungen sind populistische Behauptungen und schaden der Zukunft Deutschlands. Es ist daher wichtig, dass die Menschen von Ihrer Wahlstimme Gebrauch machen, um dies zu verhindern.

Der zweite Teil der Veranstaltung stand unter dem Motto „Zukunftsvisionen für ein junges Heidelberg“, welcher mir auch besonders am Herzen lag, denn Heidelberg lebt von den jungen Menschen und sie geben der Stadt ein ganz besonderes Gesicht. Ihr Mitwirken an den verschiedensten Projekten gibt uns die Möglichkeit, dies dann auch umzusetzen. Man muss auf die jungen Menschen hören. Sie sind unsere Zukunft und es gilt, dafür Sorge zu tragen, dass wir sie auch an der Zukunftsgestaltung teilhaben lassen. Dafür haben wir ein offenes Ohr, auch Anregungen und Kritik sind jederzeit willkommen. Die Möglichkeit einer Mitwirkung bietet sich den Jugendlichen schon im Jugendgemeinderat, durch welchen sie Ideen und Vorschläge einbringen können, die dann die Stadt umsetzen soll.

So müssen auch die Einrichtungen für die jungen Menschen stets weiterentwickelt und den Bedürfnissen angepasst werden. Da ist es auch um so schöner, dass das Junge Theater Heidelberg jetzt durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird. Dies ist natürlich eine großartige Auszeichnung und gibt den jungen Menschen einen weiteren Ansporn sich zu engagieren und ihre Zukunft mitzugestalten, denn es wird belohnt.

Wir können stolz sein, dass wir so viele junge Menschen haben, die so innovativ und mit einem ausgeprägten Ideenreichtum der Stadt in ihrem Bestehen und ihrer Entwicklung tatkräftig zur Seite stehen.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



Bündnis 90/Die Grünen

Frank Wetzell

Willkommen im Handschuhsheimer Feld

Nutzen Sie die schönen Wintertage zu einem Besuch im Handschuhsheimer Feld. Sie werden viele Gründe sehen, warum es sich für ganz Heidelberg lohnt, diese Kulturlandschaft zu erhalten. Die Mischung aus Neckarlehm und Löß ergibt einen typischen Boden, der für alle Obst- und Gemüsekulturen hervorragend geeignet ist. Der Kamm des Odenwaldes hält den kalten und trockenen Ostwind ab und sorgt so für reichlich Niederschlag. Die Infrastruktur ist optimal beschaffen: Die Felder sind fast alle eben und rechtwinklig zwischen befestigten Wirtschaftswegen gelegen. Im Gebiet liegt der Großmarkt, die zentrale Vermarktungseinrichtung für die genossenschaftlich organisierten Gärtner*innen. Gleich daneben ist ein landwirtschaftliches Lagerhaus für Betriebsmittel. Es gibt direktabsetzende Betriebe im Feld, die Hofläden versorgen, sowie Betriebe, die direkt an Großhändler liefern oder Wochenmarktstände betreiben, als auch Kombinationen davon.

Diese große Diversifizierung in der Vermarktung spiegelt sich in der großen Palette der angebauten Kulturen wider. Die Wasserversorgung durch den Nutzwasserverband si-

chert die für die Gemüsekulturen notwendige Zusatzbewässerung, sodass selbst im Extremsommer 2018 die Kultur von regionalen Lebensmitteln möglich war. Durch die kleinteiligen Besitzverhältnisse sind intensiver und extensiver Gartenbau und verwilderte Grundstücke auf engem Raum in bester Nachbarschaft verbunden. Dieser Dreiklang schafft die Vielfalt im Handschuhsheimer Feld. Und macht die Naherholung möglich. Die zwischen den Wirtschaftswegen gelegenen extensiv genutzten Grundstücke sind Rückzugsorte und Nahrungsquellen für wilde Tier- und Pflanzenarten und ermöglichen erstere die freie Bewegung im Feld.

Dies alles also ermöglicht Heidelberg ein sehr großes Entstehungsgebiet für Kaltluft, für die Natur Rückzugsort und Nahrungsquelle, für den Erwerbsgartenbau und die regionale Versorgung ein ideales Kulturland, für den Freizeitgartenbau und die vielen Naherholungssuchenden ein gut zu erreichender, eintrittsfreier und stets begehrter Ort. Dies macht das Handschuhsheimer Feld unverzichtbar für alle Heidelberger*innen. Wer die freie Fahrt von PKWs oder einen Busverkehr durch das Handschuhsheimer Feld leiten will, nimmt dessen Schädigung in Kauf. Jeder weitere entzogene Quadratmeter Kulturfläche, jede weitere Behinderung der Erwerbsgärtner*innen ist ein Schritt weg von der regionalen Kultur von Obst und Gemüse, der regionalen Versorgung mit frischen Lebensmitteln und dem Erhalt des Handschuhsheimer Feldes.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



SPD

Irma Spinnler

Für attraktiven und zuverlässigen ÖPNV im Neuenheimer Feld – sofort!

Als „Sofortprogramm“ zur Verbesserung der Verkehrssituation im Uni-Gelände schlägt die Verwaltung vor, im Handschuhsheimer Feld für 2,6 Mio. Euro einen Parkplatz für 400 Autos anzulegen und im 20-Mi-

nuten-Takt einen kostenpflichtigen rnv-Linienbus auf Feldwegen durch das Handschuhsheimer Feld pendeln zu lassen, zwischen Radlern, Erholungssuchenden und Fahrzeugen der Gemüse- und Obstbauern. Die SPD-Fraktion hält diesen Vorschlag für nicht zielführend, Park-and-Ride-Plätze gehören sinnvollerweise in die Nähe der ÖPNV-Haltestellen und Bahnhöfe, das ÖPNV-Angebot ausgeweitet. 70 % des Verkehrs kommt aus HD, 30 % aus dem Umland, davon fahren nur 24 % mit dem ÖPNV. Verständlich, denn das Angebot im Uni-Gebiet ist wenig anziehend, die Busse stehen in der Autoschlange, Straßenbahn wurde von Uni verhindert. Deshalb streben wir als „Sofortprogramm“ an, den ÖPNV im Neuenheimer Feld deutlich zu verbessern und schlagen u.a. folgende kurzfristig durchzuführende Maßnahmen vor:

› Verlängerung der Straßenbahn Linie 24 von Schriesheim nach Weinheim in den Hauptverkehrszeiten. Direktverbindung über die Berliner Straße, ergibt mit der OEG Linie 5 einen 5-Minuten-Takt

› Bus-Direktverbindungen zwischen Sportzentrum Nord und Bismarckplatz sowie zwischen Sportzentrum Nord und Hauptbahnhof

› ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen

› Umbau Einfahrt Schranke Kirschner Straße/Straße Im Neuenheimer Feld, damit die ÖPNV-Busse die Schranke mittels eigener, privilegierter Ein- und Ausfahrtstreifen ohne Wartezeit in der Autoschlange passieren können

› Rückbau des Grünstreifens Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik, damit die ÖPNV-Busse ausreichend Platz erhalten und Begegnungsverkehr möglich ist.

› Eine „Mitfahr-App“ für das Planungsgebiet Neuenheimer Feld zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Durch Erhöhung des Besetzungsgrads kann der Anteil des Individualverkehrs deutlich reduziert werden. Vor weiterer Behandlung in den Gremien werden die Bezirksbeiräte am 5. Februar 2019 darüber beraten und abstimmen.

☎ 06221 58-4715-0/-1

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

GAL/HD pflegen & erhalten

Michael Pfeiffer

Fridays for Future

Greta Thunberg, eine 16-jährige Schwedin, hat mit ihrer Aktion „Fridays for Future“ für große Aufmerksamkeit gesorgt. Sie setzt sich für einen sorgsameren Umgang mit unserer Erde ein. „Warum sollte ich für eine Zukunft studieren, die bald nicht mehr möglich ist, wenn niemand etwas unternimmt, um diese Zukunft zu retten?“ fragt sie sich und bestreikt nun schon seit Monaten freitags die Schule. Auch Heidelberger Schüler*innen haben demonstriert, sowohl in Heidelberg als auch in Berlin. Eine Schule, deren Kinder und Jugendliche sich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen, sollte dies auch unterstützen. Es gehört zum Bildungsauftrag dazu, junge Menschen zu mündigen, aufrechten und kritischen Bürgern zu erziehen. Nicht am Wochenende zu demonstrieren macht auch Sinn, denn nur, wenn viele Schüler*innen während der Unterrichtszeit demonstrieren, bleibt das Thema aktuell. Ich bezweifle, dass die Teilnahme an den Demonstrationen den Schulabschluss gefährdet. Würde die Politik mehr Lehrkräfte einstellen, wäre der Unterrichtsausfall durch diese Demonstrationen schnell kompensiert.

✉ info@gal-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER

Matthias Diefenbacher

Neuenheimer Feld

Nein, wir drücken uns nicht! Die Entlastung des Neuenheimer Felds muss entschieden werden. Vorher müssen allerdings die Bezirksbeiräte

te beteiligt werden. Spätestens nach der langen Diskussion in der letzten Sitzung des Verkehrsausschusses weiß jeder, dass die Zeit läuft: Eine Entscheidung ist dringender denn je! Zum einen wollen wir – wie auch beim Betriebshof – unbedingt an die Mitarbeiter denken, denen der Weg zum Arbeitsplatz mittlerweile unverhältnismäßig schwer gemacht wird. Der DGB steht an unserer Seite. Zum anderen droht die Sanierung der Dossenheimer Landstraße, vor deren Belastungen wir ganz Hand- schuhsheim bewahren wollen (von den anderen Stadtteilen wie Bergheim mit der Mittermaierstraße ganz zu schweigen). Ein Busshuttle hilft dabei, wie dies auch schon in Kirchheim geklappt hat, ohne dass hierdurch heute irgendwelche Benachteiligungen für das Feld eingetreten sind. Daraus sollten wir lernen: Lasst uns handeln, statt immer weiter nur zu reden!

✉ info@dieheidelberger.de



FDP

Michael Eckert

Neuenheimer Feld:

Es war abzusehen, dass die Vorschläge des Oberbürgermeisters im Rahmen einer Sofortmaßnahme Widersprüche auslösen würden. Sie sind allerdings wichtig und richtig. Wenn wir die schon vor Jahrzehnten vorgesehenen Verkehrserschließungen (z.B. fünfte Neckarbrücke) durchgeführt hätten, hätten wir diese Probleme jetzt nicht. Es ist auch unsozial, Patienten, deren Angehörige und besonders Beschäftigte mit erhöhten Parkgebühren zu belasten. Sie kommen nicht zum Shopping, zum Feiern oder aus ähnlichen Gründen ins Neuenheimer Feld und bekanntlich können auch Schwer- kranke bzw. Arbeitnehmer im nächtlichen Schichtdienst nicht mit dem Bus kommen. Ein Bus-Shuttle auf vorhandenen Wegen ist doch auch für die Landwirte zumutbar und schränkt niemanden ein. Bei etwas Rücksichtnahme kann und muss

so eine Zwischenlösung gefunden werden. Dabei darf nicht gleich jede gute Idee mit einem Denkverbot belegt werden. Wir sprechen gerne mit den Betroffenen!

✉ eckert@fdp-heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

Die Linke/Piraten

Alexander Schestag

#IstandwithHeidelberg

Derzeit entsteht, angeregt durch Aktionen der Schwedin Greta Thunberg, eine weltweite Bewegung von Schülerinnen und Schülern, die den Unterricht bestreiken, um für Klimaschutz zu demonstrieren, auch in Heidelberg, was uns sehr freut. Umso bedauerlicher finden wir es, dass hier durch Auflagen versucht wurde, eine Demonstration während des Unterrichts zu verhindern. Auch wir erkennen die Schulpflicht an. Noch mehr Anerkennung zollen wir aber der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich für ihre Zukunft einzusetzen. Und wir denken, dass sie dabei mehr lernen als in mancher Schulstunde, vor allem wenn die Lehrerschaft sie unterstützt. In diesem Sinne rufen wir den Heidelberger Engagierten #IstandwithHeidelberg zu!

✉ info@linke-piraten-hd.de



AfD

Matthias Niebel

Viertteuerste Stadt Deutschlands

Es geht weiter aufwärts im Ranking. Ab dem Jahr 2022 werden die Mieten nochmals steigen, denn einige links-grüne Parteien haben zum nächsten Haushalt Erhöhungen

von Grund- und Gewerbesteuern im Blick. Eine Erhöhung der Grundsteuer wird üblicherweise auf den Mieter umgelegt. Der Gemeinderat hat einen überzogenen Doppelhaushalt 2019/20 mit enormer Neuverschuldung verabschiedet, den wir aus gutem Grund nicht mitgetragen haben. Mit den Finanzen einer Stadt sollte man gewissenhaft umgehen und dabei das große Ganze im Blick behalten.

✉ matthias.niebel@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Zur Diskussion um die Ochsenkopfwiese



Klimaanalysekarte Bergheim: (<https://www.heidelberg.de/hd,Idde/HD/Leben/Stadtklima+Heidelberg.html>). Dunkelrot: hochbelastete Flächen, dunkelgrün: sehr wichtige Ausgleichsflächen. Ochsenkopfwiese: südlich des Autobahnendes.

✉ hilde.stolz@t-online.de

! Kurz gemeldet

Kanalsanierung Hauptstraße: Arbeiten ruhen

Dauerfrost verhindert derzeit die Tiefbauarbeiten in der Hauptstraße Ost. Damit verschiebt sich der Start der Arbeiten an der komplexen Schachtgrube am Fuße des Friesenbergs auf frühestens 11. Februar. Aktuell erstreckt sich das Baufeld in der Hauptstraße Ost ab der Einmündung zur Leyergasse bis vor die Einmündung Friesenberg.

Beschäftigung von Geflüchteten

Die Stadt Heidelberg und das Reallabor Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region informieren am Mittwoch, 20. Februar, kleine und mittelständische Unternehmen über „Chancen und Herausforderungen bei der Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten“. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, statt. Angesprochen sind alle, die Beschäftigte für ihr Unternehmen suchen, einen offenen Ausbildungsplatz haben und sich vorstellen können, einen neu zugewanderten Menschen zu beschäftigen. Anmeldung bitte per E-Mail.

✉ anke.speier@heidelberg.de



Tierische Inventur zum Jahreswechsel

Die zwei Tiger waren leicht gezählt. Auch dass drei Elefanten im Zoo leben, ließ sich unschwer überprüfen. Aber bereits bei den quirligen Perlhühnern auf dem Foto wurde die diesjährige Zoo-Inventur zu einer Herausforderung. Insgesamt 25 Exemplare zählten die Tierpfleger Ende 2018, im Jahr davor waren es gerade mal vier. Zurzeit leben im Zoo 2.478 Tiere, unter anderem 501 Säugetiere, 521 Vögel und 1.210 Fische. (Foto Brackmann)

Landesfamilienpass

Ausgabe der Gutscheinkarten 2019

Heidelberger Familien, die einen Landesfamilienpass haben, erhalten ab sofort die neuen Gutscheine für 2019 in den Bürgerämtern. Dazu sind der Landesfamilienpass, ein aktueller Kindergeldnachweis und gegebenenfalls ein Nachweis über den Bezug von SGB II-Leistungen mitzubringen. Den Familienpass erhalten unabhängig vom Einkommen beispielsweise

- › Familien mit mindestens drei kin-

- dergeldberechtigten Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben,
- › Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind,
- › Familien, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten und mit mindestens einem Kind zusammenleben.

Mit dem Landesfamilienpass können zahlreiche Sehenswürdigkeiten in Baden-Württemberg ermäßigt oder kostenlos besucht werden. cca

📄 Weitere Informationen unter „L“: www.heidelberg.de/formulare



Baustellen der Woche

Hauptstraße

Ab Leyergasse bis Friesenberg gesperrt; Einbahnregelung in der Mönchgasse aufgehoben. 33er Bus Richtung Emmertsgrund fährt über Schlossbergtunnel und Peterskirche.

Kurfürsten-Anlage

Richtung Stadtzentrum zwischen Mittermaierstraße und Stichstraße in Höhe Stadtwerke gesperrt. Umleitungen, Fahrplanänderungen und Ersatzhaltestellen für die meisten Bus- und Bahnlinien.

Hebelstraßenbrücke

Sperrung für Kfz-Verkehr, für Radfahrer und Fußgänger frei.

Köpfelweg

Zwischen Mühlweg und Rainweg gesperrt.

Eppelheimer Straße

Stadteinwärts in Höhe alte Eisenbahnbrücke gesperrt, Umleitung über Henkel-Teroson-Straße.



www.heidelberg.de/baustellen

Gästeführer Neue Ausbildung

Heidelberg-Experten und solche, die es werden wollen, können sich bis 20. Februar für die Gästeführerausbildung bei Heidelberg Marketing bewerben. Die Kurse dauern von Oktober 2019 bis Ende März 2020. Unterrichtet wird drei Mal die Woche – teilweise auch am Wochenende. Bewerber müssen mindestens eine Fremdsprache fließend beherrschen. Die Ausbildung kostet rund 950 Euro.

☎ 06221 58-15590
📄 www.heidelberg-marketing.de/service/karriere

Volkshochschule 1.200 Kursangebote

Das Frühjahrs-/Sommerprogramm der Volkshochschule Heidelberg (vhs) ist erschienen. Mehr als 1.200 Angebote stehen zur Auswahl: Sprachkurse, Kurse in Kunst und Gestalten, Vorträge zu Politik und Gesellschaft, Weiterbildung. Das Programm liegt in öffentlichen Einrichtungen und natürlich in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, aus. Die Stadt fördert die vhs mit jährlich mehr als 1,6 Millionen Euro.

☎ 06221-911911
📄 www.vhs-hd.de

Partnerstädte Jugend auf Tour

„Gemeinsam die Welt entdecken“ ist das Motto des Internationalen Informationsabends am Freitag, 1. Februar, um 18 Uhr. Jugendliche und Eltern können im Haus am Harbigweg internationale Begegnungsprogramme des Stadtjugendrings kennenlernen. Seit 40 Jahren organisiert dieser Austauschprogramme mit den Partnerstädten Heidelbergs. Jugendliche leben dabei ausschließlich in Gastfamilien. Anmeldungen zum Infoabend sind per E-Mail möglich.

✉ weltweit@sjr-hd.de

Tanz gegen Gewalt Training für Demo

Unter dem Motto „Keine Gewalt gegen Frauen“ findet am 14. Februar um 16.30 Uhr auf dem Universitätsplatz die Tanzdemo „One billion rising“ statt. Zur Vorbereitung wird die Choreografie eingeübt: am Samstag, 2. Februar, um 11 Uhr, und am Sonntag, 10. Februar, um 11 Uhr, beim Stadtteilverein Bergheim, Kirchstraße 2. Bitte Hallenschuhe und bequeme Kleidung mitbringen. Frauenverbände veranstalten die Demo in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit und Vertreterinnen politischer Parteien.

Heidelberg: beliebter Arbeits- und Wohnort

Pendlerbericht:
70 Prozent der
Beschäftigten kommen
von außerhalb

Immer mehr Menschen in der Metropolregion sind bereit, längere Wege zwischen Wohn- und Arbeitsort in Kauf zu nehmen, das Fernpendeln nimmt zu, und die Pendlerströme verschieben sich nach Nordwesten. Das sind nur einige der Erkenntnisse, die aus dem Pendlerbericht 2018 der Stadt Heidelberg hervorgehen. Dass immer mehr Menschen zur Arbeit pendeln, ist ein bundesweiter Trend: Während im Jahr 2000 noch 53 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland pendelten, waren es zuletzt rund 60 Prozent.

Heidelberg ist landesweit die Stadt mit der höchsten Einpendlerquote. Fast 70 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln nach Heidelberg – das sind knapp 63.100 Personen. Die meisten von ihnen, knapp 38.000, kommen aus dem Rhein-Neckar-Kreis. Betrachtet man die einzelnen Kommunen, so kommen die meisten Einpendler aus Mannheim (knapp



*sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Heidelberg, Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte sowie Studierende wurden im Pendlerbericht nicht erfasst. (Foto Diemer)

5.400), gefolgt von Leimen (rund 4.200) und Eppelheim (rund 2.800). Immer mehr Heidelberger wohnen und arbeiten in ihrer Stadt. Ihre Zahl ist im Untersuchungszeitraum mit 15,3 Prozent leicht überdurchschnittlich angestiegen. 2010 waren es etwa

24.300 Beschäftigte, 2017 schon 28.100. Die Entwicklung der Bahnstadt und der Konversionsflächen könnte diesen Trend künftig noch verstärken, heißt es im Pendlerbericht. „Wohnen in Heidelberg ist beliebt. Das untermauert der starke Anstieg

der Auspendler“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. Von den rund 51.200 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Heidelbergern pendelt fast jeder zweite ins Umland (rund 23.200). Das sind rund 39 Prozent mehr als 2010. stö

Zooschule mit neuen Angeboten

Kleine Tierfans ab sechs Jahren dürfen am Samstag, 23. Februar, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr einen ganzen Tag im Zoo verbringen. Beim Workshop „So ein Affentheater“ lernen sie eine Menge über Schimpansen und ihre Artgenossen. Die Kosten betragen 55 Euro pro Person inklusive Eintritt und Verpflegung (15 Prozent Geschwisterrabatt).

Der Verein „Marwin“ unterstützt mit 15.000 Euro erneut das Projekt „Erlebnis Zoo“ der Zooschule Heidelberg. Es ermöglicht Klassen aus Förderschulen und Kindern aus sozial schwachen Familien, den Zoo kennenzulernen. Die Kosten für den Eintritt und die Gebühr für die Zooschule übernimmt der Verein. Interessierte Lehrkräfte können sich ab sofort um einen Termin bewerben. Infos unter:

www.zooschule-heidelberg.de

Davos: Heidelberg ist Gründungsmitglied von „25+5“

Globale Städte-Arbeitsgruppe schafft Rahmen für Wirtschaftsförderung in Entwicklungsländern

Wie gelingt ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum in den bevölkerungsstarken Entwicklungsländern weltweit? Das ist die Kernfrage, mit der sich die Städte-Arbeitsgruppe „25+5“ unter dem Dach der Vereinten Nationen (UNO) intensiv beschäftigt. Der Zusammenschluss entstand durch eine gemeinsame Initiative von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und dem Generaldirektor der Vereinten Na-



OB Prof. Würzner (r.) und der Generaldirektor der Vereinten Nationen in Genf, Michael Möller (Foto Stadt HD)

tionen in Genf, Michael Möller. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos stellten Würzner und Möller die Ziele von „25+5“ vor.

„Wir wollen Vorbilder sein für nachhaltige Stadtentwicklung. Unser Ziel ist, dass große Investitionen in den Wachstumsregionen unserer Erde

nachhaltig wirken, vor allem in Afrika, Asien und Südamerika. Einfach gesagt: Wir bohren nicht mehr nur den Brunnen, sondern wir unterstützen beim Aufbau ganzer Wasserversorgungssysteme. Die Grundlagen für einen funktionierenden Wirtschaftskreislauf müssen vor Ort geschaffen werden. Und auch die Renditen müssen vor Ort bleiben. So fördert man die Infrastruktur, stabilisiert Verwaltungen, bekämpft Korruption und auch die wichtigsten Fluchtursachen“, erklärt Oberbürgermeister Würzner.

Die Ideen von „25+5“ seien beim Weltwirtschaftsforum mit großem Interesse aufgenommen worden, berichtet Prof. Würzner. „25+5“ möchte künftig mithilfe einer Datenplattform konkrete Instrumente entwickeln, um in Entwicklungsländern wachsende Städte zu unterstützen. tir

Elektrisch durch die Altstadt

E-Buslinie 20 zwischen Hauptbahnhof und Karlsplatz nahm ihren Betrieb auf

Emissionsfrei verbinden Elektrobusse seit vergangenem Montag Hauptbahnhof und Altstadt. Die neue Elektrobuslinie 20 fährt ab Hauptbahnhof über die Haltestellen Stadtwerke, Stadtbücherei und Seegarten. Von dort geht es weiter über die Friedrich-Ebert-Anlage zum Karlsplatz. Sobald die Tiefbauarbeiten im hinteren Teil der Hauptstraße abgeschlossen sind, soll die Linie weiter zum S-Bahnhof Altstadt geführt werden.

Zwischen 9 und 20 Uhr im 20-Minuten-Takt

Die Busse fahren werktags zwischen 9 und 20 Uhr im 20-Minuten-Takt und sonntags im 30-Minuten-Takt. Dadurch, dass die Haltestelle Bismarckplatz ausgelassen wird, verkürzt sich die Fahrzeit zwischen Hauptbahnhof und Altstadt um rund drei bis vier Minuten. Zur weiteren Busbeschleunigung hat die Stadt



Der neue E-Bus verbindet werktags den Hauptbahnhof mit der Altstadt im emissionsfreien 20-Minuten-Takt. (Foto Rothe)

zudem Ende 2018 am Adenauerplatz eine separate Busspur in Richtung Hauptbahnhof eingerichtet. So können die Busse aus der Friedrich-Ebert-Anlage direkt zur Haltestelle Seegarten geführt werden.

Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 500.000 Euro je Fahrzeug. Rund 100.000 Euro Förderung kommt vom Bund. Zudem erhält die rnv etwas mehr als 40.000 Euro aus dem Landesprogramm Baden-Württemberg für ÖPNV-Busse. Auch die Ladeinfrastruktur, in die rund 150.000

Euro investiert wurde, wird zu 40 Prozent durch den Bund gefördert.

Bestandteil des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“

Die neue Elektrobuslinie ist Bestandteil des gemeinsamen „Masterplans Nachhaltige Mobilität“ von Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, mit dem die drei Städte angesichts der hohen Pendlerströme in der Region die Luftqualität systematisch verbessern wollen. lgr

#UnterwegsInHD

Wer einen Blick in die neuen E-Busse werfen und einen ersten Eindruck vom Fahrgefühl erleben möchte, kann sich ein Video zu den E-Bussen online im Stadtblatt-Flipbook anschauen. Seit Anfang des Jahres begleitet die neue Videoreihe #UnterwegsInHD spannende Projekte und Veranstaltungen der Stadtverwaltung – manchmal sogar live – mit der Kamera. Schauen Sie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Heidelberg vorbei und bleiben Sie mit den kurzen Reportagen und Clips immer auf dem Laufenden.

Passend zu den E-Bussen, gibt es zum Beispiel ein Video zu den neuen Wasserstoff-Dienstfahrzeugen der Stadt, die seit Dezember 2018 auf den Straßen Heidelbergs unterwegs sind. Auf Facebook ist die Stadt Heidelberg unter heidelberg.de, auf Youtube unter „Stadt Heidelberg“ zu finden. Viel Spaß beim Anschauen und Teilen!

www.heidelberg.de/stadtblatt

„Wir brauchen ein kämpferisches Gedenken“

Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus – Gastredner war Volker Beck

Die Stadt Heidelberg erinnerte vergangenen Sonntag mit einer Gedenkfeier an die Opfer der NS-Terrorherrschaft. Im Großen Rathaussaal stand die Erinnerung an homosexuelle Mitmenschen, die unter der Gewalt der Nazis litten, im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Der Grünen-Politiker Volker Beck sprach in seinem Gastbeitrag über das Leid homosexueller Frauen und Männer in der Nazizeit. So kamen zwischen 5.000 und 15.000 homosexuelle Männer in Konzentrationslagern, wurden dort gefoltert und



Der Grünen-Politiker und ehemalige Sprecher des (Lesben- und) Schwulenverbandes in Deutschland, Volker Beck, hielt im Großen Rathaussaal die Gastrede. (Foto Rothe)

ermordet. Beck forderte, die Erinnerung für alle von den Nazis Verfolgten und Ermordeten wachzuhalten: „Wir brauchen ein kämpferisches

Gedenken“, sagte er im Hinblick auf neue politische Strömungen, die eine erinnerungspolitische Wende anstrebten. „Wer das Unrecht die-

ser Zeit vergessen machen will, will ähnliches Unrecht, Entrechtung und Qualen wieder denkbar machen“, sagte er.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner erinnerte an den Anlass der Gedenkfeier, die alljährlich zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz begangen werde. „Auschwitz steht stellvertretend für die Verfolgung und Ermordung von mehr als sechs Millionen Juden, Sinti und Roma, politisch Andersdenkenden, Mitgliedern von Glaubensgemeinschaften, Menschen mit Behinderungen und Homosexuellen.“

Roman Herzog hatte 1996 als Bundespräsident den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ins Leben gerufen. red

Die Rede von Volker Beck ist zu finden unter www.heidelberg.de

Einkaufsort mit Atmosphäre

Altstadt erhält Bestnoten für Ambiente, Einzelhandelsangebot und Erreichbarkeit

Bei der Umfrage zur Attraktivität von 116 Innenstädten bundesweit bewerteten die Befragten in Heidelberg die Stadt als Einkaufsort überwiegend sehr positiv:

- › **Attraktiv:** Drei von vier Befragten bewerten die Attraktivität der Innenstadt mit den Noten 1 oder 2. Nur 6,3 Prozent geben eine schlechtere Note als 3.
- › **Ambiente:** Dafür erhält Heidelberg Bestnoten. Die Befragten bewerten vor allem positiv: Lebendigkeit, Sauberkeit und Sicherheit der Innenstadt sowie attraktive Sehenswürdigkeiten, Straßen und Plätze.
- › **Einzelhandelsangebot:** Da gibt es Bestnoten für Bekleidung, Schuhe/Lederwaren, Uhren/Schmuck, Bücher, Optiker, Büro/Schreibwaren und Drogeriewaren (Note 1 oder 2). Kategorien wie Unterhaltungselektronik, Sport/Spiel und Lebensmittel werden mit Note 3 bewertet.



Nach dem Einkauf ins Café oder in einen der vielen anderen gastronomischen Betriebe: Das macht Einkaufen in Heidelberg für die Befragten attraktiv. (Foto Dittmer)

- › **Erreichbarkeit:** Sehr gut oder gut beurteilt wird die Erreichbarkeit der Innenstadt mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln und dem Fahrrad. Ein Drittel nutzt den ÖPNV für die Fahrt zum Einkaufen in die Altstadt. Im Durchschnitt aller untersuchten Städte trifft das nur auf jeden Fünften zu. Noch Luft nach oben sehen die Befragten bei der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto, den

Parkmöglichkeiten und dem Freizeitangebot (Note 3).

- › **Mehr als einkaufen:** Die Innenstadt überzeugt auch mit ihren Angeboten zum Verweilen und Essen. 81,1 Prozent der Befragten verbinden den Besuch mit der Nutzung des gastronomischen Angebots.

- › **Aufenthaltsdauer:** 73,8 Prozent geben an, dass die Altstadt einen hohen Erlebnis- und Unterhal-

„Gute Einkaufsmöglichkeiten, viele Cafés“



Ann-Kristin Weise: „Hier ist es auf jeden Fall attraktiver als bei uns zu Hause in

Braunschweig. Es gibt schöne Geschäfte und alles liegt auf einer langen Straße.“



Robin Krauter: „Ich habe zwar nicht sehr viele Vergleiche, aber ich

finde, es gibt hier gute Einkaufsmöglichkeiten und viele Cafés.“

tungswert bietet. 55 Prozent bleiben daher länger als zwei Stunden in der Innenstadt. In anderen Städten sind es nur 35,2 Prozent.

Das Institut für Handelsforschung (IFH) befragte bundesweit mehr als 59.000 Personen zu ihren Einkaufsgewohnheiten. In Heidelberg wurden im September 2018 rund 850 Altstadt-Passanten durch Studierende des Geographischen Instituts der Universität Heidelberg interviewt. chb

Mietspiegel

Neue Erhebung mit Befragungen

Im Rahmen der Neuerstellung des Heidelberger Mietspiegels werden vom 4. Februar bis Mitte April Erhebungen durch die Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH aus Mannheim in Form von Telefoninterviews durchgeführt. Die Auswahl der zu befragenden Heidelberger Haushalte erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Die Teilnahme ist freiwillig. Die geltenden Datenschutzvorschriften werden strikt eingehalten.

Eine Neuerhebung mit Befragung von Mieterhaushalten ist spätestens alle vier Jahre erforderlich, damit der Mietspiegel durch die Gerichte bei Streitigkeiten über die Miethöhe als „qualifizierter Mietspiegel“ anerkannt wird. Nach Einschätzung der Verbände von Mietern und Vermietern sowie der Gerichte ist der bisherige Mietspiegel erfolgreich.

Neue Elternmentoren an den Schulen



Die neuen Elternmentoren erhielten die Zertifikate für die erfolgreich abgeschlossene Schulung. (Foto Dorn)

Berater für Familien mit Migrationshintergrund

Eltern helfen Eltern – das ist das Prinzip des Projekts „Interkulturelle Elternmentoren“. Die ehrenamtlichen Mentorinnen und

Mentoren sind Ansprechpartner für Familien mit Migrationshintergrund, die sich mit dem hiesigen Schulsystem noch nicht gut auskennen. Ausgebildet werden sie von der Elternstiftung Baden-Württemberg, das Regionale Bildungsbüro der Stadt unterstützt kontinuierlich.

19 neue Elternmentoren haben jetzt ihre Schulung beendet. Am 26. Januar

übergab Schulrätin Florence Brokowski-Shekete im Rathaus die Zertifikate. Die Mentoren stehen den Heidelberger Grund- und weiterführenden Schulen und Eltern mit Migrationshintergrund beratend zur Seite. eu

Kontakt unter
☎ 06221 58-32023
✉ corinna.uebel@heidelberg.de

Neubauten vor dem Erstbezug

Leben in Bahnstadt-Quartier

Der so genannte MEILEN.STEIN nimmt immer mehr Form an. Zwischen Da-Vinci-Straße, Langer Anger und Grüne Meile gelegen, entsteht auf einer Gesamtfläche von 1,2 Hektar derzeit das markante Quartier, das ab Februar vermarktet wird. Mietvertragsbeginn wird voraussichtlich im Spätsommer sein. „Wir bauen 185 Mietwohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen, mit ein bis vier Zimmern und von 33 bis 126 m² Größe in hochwertiger Ausstattung“, sagt Sebastian Laufs, Teamleiter der Vermietung der GGH. Alle Wohnungen werden barrierefrei zugänglich, und sie eignen sich für Menschen in allen Lebensphasen und -situationen.

Wohnen, Arbeiten und Entspannen räumlich verbunden

Neben der auffälligen Architektur besticht der MEILEN.STEIN durch sein Gesamtkonzept. Außer den Wohnungen beherbergt der Gebäudekomplex künftig eine Kindertagesstätte mit 50 Plätzen, ein Büro-



Das MEILEN.STEIN-Quartier in der Bauphase Spätsommer 2018

haus, 16 kleinteilige Gewerbeeinheiten, zwei Restaurants und ein Hotel, Bar und Tagungsräumen sowie einer Tiefgarage. Die Eckgebäude haben abgerundete Kanten und geklinkerte Fassaden, und entlang der Da-Vinci-Straße wird eine eingeschossige Kolonnade mit mittigem Torhaus integriert.

„Wir wollen mit diesem Projekt auf alte Traditionen zurückgreifen und sie mit den Mitteln unserer Zeit verbinden“, sagt Peter Bresinski, Geschäftsführer der GGH. Bevor Stadtplaner wie Le Corbusier im 20. Jahrhundert die Trennung der Funktionen propagiert hatten, waren

Wohnen und Arbeiten jahrhundertlang in nächster Nähe zueinander. „Die Menschen suchen heute wieder lebendige Stadtteile und Quartiere, in denen sie gleichzeitig leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen“, so Bresinski.

Ein Park, angelegt im englischen Landschaftsgartenstil, wird die grüne Oase im Innenbereich bilden. Der Plan des Landschaftsarchitekten sieht den Park als Begegnungs- und Erholungsort für die Anwohner. Durch zwei breite Gebäudeöffnungen im Norden und Süden wird man den geräumigen und vielfältigen Garten sehen und betreten können.

Weitere Informationen



Wie Sie sich für die Wohnungen bewerben

Wer sich für eine Wohnung der GGH interessiert, kann auf der Webseite das Formular für Interessenten ausfüllen und sich als Bewerber anmelden – dabei im Formular unter dem Punkt „Stadtteil“ Bahnstadt für den MEILEN.STEIN oder Bergheim für die Bluntschlistraße auswählen. Vermietet wird zunächst an Personen, die auf der Interessentenliste stehen.

Die Exposés mit den wesentlichen Informationen werden den Bewerbern zugesendet, die in Frage kommen. Sollten dann noch Vakanzen bestehen, werden diese auch auf Immobilienportalen angeboten.

 www.ggh-heidelberg.de/mietinteressenten/

Seniorengerechtes Wohnen in Bergheim



Ruhig und zentral: Die neuen Häuser in der Bluntschlistraße

Für Menschen ab 60

Altersgerechte und bezahlbare Wohnungen sind knapp, denn die geburtenstarken Jahrgänge erreichen bald das Rentenalter. Mit

Beginn des Ruhestands sinkt in der Regel das Einkommen, die Miete hingegen steigt mittelfristig. Und ein altersgerechter Umbau verursacht hohe Kosten. Wer das kommen sieht, findet womöglich hier die Lösung. In der Bergheimer Bluntschlistraße, einer ruhigen Wohnstraße auf Höhe

der Volkshochschule, errichtet die GGH derzeit in zwei neuen Gebäuden 38 Mietwohnungen für Menschen ab 60 Jahren. 24 Wohnungen sind an den Vorgaben des Landeswohnraumförderungsprogramms orientiert und hierdurch im Mietpreis deutlich reduziert. Für diese Wohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein notwendig.

Das Haus an der Straße ist in seinen Proportionen an die Nachbarbebauung angeglichen. Im Hof entsteht ein zweites, kleineres Haus. Die Wohnungen haben ein bis vier Zimmer, mit Grundrissgrößen von 33 bis 102 Quadratmetern. Alle Wohnungen sind barrierefrei zugänglich, haben große Fenster und Balkone; außerdem sind beide Häuser mit Aufzügen ausgestattet.

Voraussichtlicher Beginn der Vermietung ist im Frühjahr, die Fertigstellung für Sommer 2019 geplant.

Impressum



Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg

Bergheimer Str. 109
69115 Heidelberg
 06221 5305-0
 info@ggh-heidelberg.de
 www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: P. Bresinski
Redaktion: S. De Maria

GGH
Wohnen in bester Gesellschaft

Biologische Vielfalt in Gärten

Broschüre 2019 mit Tipps zum Jahresthema „Apfel und Streuobstwiese“

Unter dem Motto „Natur in der Stadt“ machen die Obst- und Gartenbauvereine und die Stadt Heidelberg ihre Aktivitäten in einem gemeinsamen jährlichen Programmangebot für interessierte Garten- und Grundstücksbewirtschafter zugänglich. Die Broschüre widmet sich jährlich einem Schwerpunktthema – 2019 lautet es „Apfel und Streuobstwiese“. Auf 48 Seiten bietet die Publikation neben Veranstaltungshinweisen viele nützliche Informationen rund ums Pflanzen und Pflegen von Apfelbäumen, zu alten Apfelsorten, dem umweltverträglichen Umgang mit Schädlingen sowie Tipps zum Ernten und zur Verwertung von Äpfeln.

Der Garten-, Obst-, Feld- und Weinbau in Heidelberg hat eine lange Tradition und wird heute noch in einigen Stadtteilen betrieben. Er prägt große Teile des Stadtgebietes, erhält die vielfältige Kulturlandschaft und versorgt uns mit regionalen Produkten.



Der Bioapfel „Topas“ ist knackig und kernig und besonders resistent gegen Schädlinge. (Foto Stadt Heidelberg)

Für Naturnähe und Artenvielfalt

Für mehr Naturnähe und Artenvielfalt in dieser Landschaft stehen insbesondere die Obst-, Garten- und

Weinbauvereine. Sie setzen sich mit großem ehrenamtlichen Engagement für diese Themen ein. Die Vereine bieten das ganze Jahr über Kurse und praktische Übungen an. Auf Initiative des städtischen Umweltamtes werden diese und weitere Angebote auf der Plattform „Natürlich Heidelberg“ zusammengeführt und in einer Broschüre veröffentlicht. Mit ihrem Engagement leistet die Stadt Heidelberg einen weiteren Beitrag als „Kommune für Biologische Vielfalt“. Die Broschüre gibt es bei den Obst-, Garten- und Weinbauvereinen, bei Umweltverbänden, den Bürgerämtern und über „Natürlich Heidelberg“.

✉ natuerlich@heidelberg.de
🌐 www.natuerlich.heidelberg.de

Bäume und Hecken zurückschneiden

Außerhalb der Vegetationszeit besteht die Gelegenheit, Bäume, Hecken und Sträucher an Straßen und Gehwegen zurückzuschneiden. Wenn Grünwuchs in Geh- und Fahrwege hineinreicht, können Fußgänger oder Radfahrer diese nicht oder nur eingeschränkt nutzen. Die Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass auf Geh- und Radwegen eine Durchgangshöhe von zweieinhalb Metern gilt. Auf den Fahrbahnen gilt eine Höhe von viereinhalb Metern, damit Müllwagen oder hohe Transporter ungehindert passieren können. Straßenlaternen und Verkehrszeichen müssen immer freigeschnitten und sichtbar sein.

Wenn der Müll in der Tonne festfriert

Bei kalten Temperaturen frieren in den Bioabfall- und Restmüllbehältern häufig die Abfälle fest und können nicht vollständig geleert werden. Dagegen hilft: Zeitungspapier auf dem Tonnenboden und zwischen den Abfällen, feuchte Abfälle vorher gut abtropfen und die Tonnen bis zur Abfuhr möglichst an einem frostgeschützten Ort platzieren.

Neue Leiterin für Stadtentwicklung und Statistik

Dr. Gabriela Bloem ist seit Anfang des Jahres bei der Stadt



Aus Frankfurt am Main nach Heidelberg: Dr. Gabriela Bloem ist neue Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik.

Dr. Gabriela Bloem folgt auf Joachim Hahn, der Ende 2017 im Alter von 60 Jahren verstarb. Die kommissarische Leitung hatte seitdem Angelika Hartmann inne.

Auf die neue Amtsleiterin warten viele Herausforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der

Bahnstadt, der Konversionsflächen oder dem Masterplan Im Neuenheimer Feld, so Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner bei der Begrüßung. „Ich hoffe, dass ich meine langjährigen Erfahrungen aus Frankfurt nützlich einbringen kann für die Stadt, der ich seit meiner Jugend sehr verbunden bin“, sagte Dr. Bloem.

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik untersucht und bewertet die räumliche, strukturelle, soziale und wirtschaftliche Situation in Heidelberg und der Region. Die Erkenntnisse fließen in Planungen und Handlungsprogramme der Stadt ein. Das Amt führt unter anderem Umfragen durch, erstellt den Mietspiegel und steuert die soziale Entwicklung von Stadtteilen. Auch für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft ist das Amt zuständig.



Neue Gleise in der Kurfürsten-Anlage

In der Kurfürsten-Anlage zwischen Hauptbahnhof und Römerkreis hat die Erneuerung der teilweise bis zu 30 Jahre alten Gleisanlagen begonnen. Parallel rückt die bauliche Fertigstellung der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Heidelberg näher. Planmäßig sollen die vier neuen Haltestellensteige bis Beginn des zweiten Quartals 2019 fertiggestellt sein. Ab dem zweiten Quartal verlagert sich der Baufokus dann auf die Kreuzung Kurfürsten-Anlage/Mittermaierstraße. (Foto Rothe)

BEKANNTMACHUNG

Verordnung über die Beförderungsentgelte der Taxen in Heidelberg
(Taxientgeltverordnung - TaxiE-VO)
vom 10.01.2019

Aufgrund des § 51 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 1990 (Bundesgesetzblatt I Seite 1690), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 14 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (Bundesgesetzblatt I Seite 2808) in Verbindung mit § 1 Absatz 2 der Verordnung der Landesregierung und des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur über personenbeförderungsrechtliche Zuständigkeiten (PBefZuVO) vom 15. Januar 1996 (Gesetzblatt Seite 75), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Januar 2012 (Gesetzblatt Seite 65), wird verordnet:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für alle in Heidelberg zugelassene Taxen bei Fahrten im Bereich des Stadtkreises Heidelberg.

§ 2

Allgemeines

Die in § 3 festgesetzten Beförderungsentgelte sind Festpreise, sie dürfen nicht überschritten oder unterschritten werden. Sondervereinbarungen sind nur gemäß § 6 zulässig.

§ 3

Fahrpreis

(1) **Der Grundpreis** (Bereithaltung) beträgt einschließlich der ersten Fortschalteinheit **3,00 Euro**. Er wird nur einmal berechnet.

(2) **Kilometerpreis**

1. Stufe I - **für die ersten zwei Kilometer: 2,80 Euro/km** (= 0,10 Euro je 35,71 m)

2. Stufe II **für die anschließende Wegstrecke: 2,00 Euro/km** (= 0,10 Euro je 50,00 m)

(3) **Wartezeiten werden mit 30,00 Euro je Stunde** (= 0,10 Euro je 12,00 Sekunden) berechnet. Die Berechnung erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger. Als Wartezeit gilt jedes Anhalten des Taxis während einer Inanspruchnahme auf Veranlassung des Bestellers oder aus verkehrlichen, vom Taxifahrer nicht zu vertretenden Gründen. Bei Bestellfahrten gilt als Wartezeit auch der Zeitraum zwischen der Benachrichtigung des Kunden über das Eintreffen des Taxis am Bestellort und dem Einstieg des Kunden. Ist eine Benachrichtigung aus vom Kunden zu vertretenden Gründen nicht möglich, kann der Fahrpreisanzeiger bereits ab Eintreffen am Bestellort eingeschaltet werden.

(4) Für Fahrzeuge, in denen mindestens fünf Personen befördert werden können, wird **ab der fünften Person ein einmaliger Zuschlag von 7,00 Euro** erhoben. Die Berechnung erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger.

§ 4

Fahrweg

Der Taxifahrer/die Taxifahrerin hat den kürzesten Weg zum Fahrziel zu wählen, wenn nicht der Fahrgast etwas anderes bestimmt.

§ 5

Störungen des Fahrpreisanzeigers
Treten während der Beförderung Störungen des Fahrpreisanzeigers auf, ist das Beförderungsentgelt aufgrund der schätzungsweise zu ermittelnden Wegstrecke nach § 3 dieser Verordnung zu berechnen.

§ 6

Sondervereinbarungen

(1) Abweichungen von den in § 3 festgelegten Beförderungsentgelten sind entgegen § 2 als Sondervereinbarungen unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

a. Die Ordnung des Verkehrsmarktes, insbesondere des Taxi- und Mietwagenverkehrs, darf durch die Vereinbarung nicht gestört werden.

b. Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen müssen jeweils schriftlich vereinbart sein.

c. Die Sondervereinbarung muss sich auf einen bestimmten Zeitraum beziehen, eine Mindestfahrtenzahl oder einen Mindestumsatz im Monat und das Abrechnungsverfahren festlegen.

d. Die Sondervereinbarung ist der Genehmigungsbehörde zusammen mit den Unterlagen, die den Abschluss und die vereinbarten Beförderungsentgelte rechtfertigen, zur Genehmigung vorzulegen. Vor der Genehmigung darf die Sondervereinbarung nicht durchgeführt werden.

(2) Die Sondervereinbarung wird mit der Mitteilung der Genehmigung wirksam. Sie wird mit Ablauf des Zeitraums unwirksam, für den sie genehmigt ist.

**Interreligiöses Kalenderblatt Februar 2019**

02.02.	christlich (r.-k.)	Darstellung des Herrn („Mariä Lichtmess“)
26.02.	baha'í	Ayyám-i-Há



Weitere Informationen unter
www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

§ 7

Sonstiges

(1) Verlangt ein Fahrgast eine Quittung über den Beförderungspreis, so ist diese unter Angabe der Wegstrecke und des amtlichen Kennzeichens oder der Ordnungsnummer des Tarifs zu erteilen.

(2) Diese Verordnung ist in jedem Taxi mitzuführen und dem Fahrgast auf Verlangen vorzulegen.

(3) Blindenhunde sind frei zu befördern.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden aufgrund von § 61 des Personenbeförderungsgesetzes geahndet.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt am 01. März 2019 in Kraft.

Heidelberg, den 16.01.2019
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 Gemo

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachver-

halts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

**HAUPT- UND FINANZAUS-
SCHUSS**

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwoch, 30.01.2019, um 17:30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Vergabe der Unterhaltsreinigung und Grundreinigung im Sportzentrum Süd (Halle 1 und Halle 2) und in der Sporthalle Köpfel in Heidelberg, Beschlussvorlage

2 Quartiersmanagement Bergheim-West, hier: Ausschreibung der Trägerschaft, Beschlussvorlage

3 „Mobil-AtLaS - Mobile App in einfacher Sprache mit Lernangebot in Leichter Sprache“: Ausbau des Projekts „Routenplanung für Mobilitätseingeschränkte“ im Rahmen des Förderprogramms „Impulse Inklusion 2018“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Informationsvorlage

4 „HeiPorT - Heidelberger Politik- und Transparenzportal“: Umsetzung des ausgezeichneten Modellvorhabens im Rahmen des Förderaufrufs „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 - Future Communities 2018“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Informationsvorlage

5 Bewerbung der Stadt Heidelberg im Rahmen des EU-Förderprogramms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, Informationsvorlage

6 Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld bis zum Abschluss des Masterplan-Ver-

fahrens, Antrag der CDU; 6.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens, Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

7 Verlagerung des Ankunfts zentrums für Flüchtlinge von Patrick-Henry-Village (PHV) auf das Gelände „Wolfsgärten“ in Heidelberg-Wieblingen, Beschlussvorlage

8 Eintrittspreiserhöhung für kostenintensive Sonderausstellungen im Kurpfälzischen Museum Heidelberg ab 2019, Beschlussvorlage

9 Gewährung von Zuschüssen im Wege vorläufiger Bewilligungsbescheide im kulturellen Bereich des Haushalts 2019 in Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses, Beschlussvorlage

10 Volkshochschule: Gewährung einer Zuwendung in Höhe von maximal 1.619.340 Euro im Haushaltsjahr 2019 im Wege eines vorläufigen Bewilligungsbescheides, Beschlussvorlage

11 Pro Heidelberg e.V. Zuschuss 2019, Beschlussvorlage

12 Änderung der Abfallgebührensatzung, Beschlussvorlage

13 Änderung der Bestattungsgebührensatzung, Beschlussvorlage

14 Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms: Erneuerung der Ludolf-Krehl-Straße zwischen Gustav-Kirchhoff-Straße und Wendeham-

mer, Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

15 Abrechnung von Baumaßnahmen – Information der Verwaltung, Informationsvorlage

16 Umlegungsverfahren im Quartier „Jellinekstraße“ und Straße „Im Emmertsgrund“ – Anordnung, Beschlussvorlage

17 Ausstattung des Kommunalen Ordnungsdienstes: Information zu Dienststunden und Bodycams, Informationsvorlage

18 Videoüberwachung zur Stärkung der Sicherheit im öffentlichen Raum, Zuziehung von Polizeidirektor Pietsch, Polizeipräsidium Mannheim, Beschlussvorlage

18.1 Videoüberwachung zur Stärkung der Sicherheit im öffentlichen Raum, Beschlussvorlage

19 Umbesetzung im Jugendgemeinderat Ausscheiden von Emil May, Nachrücken von Katharina Weber, Beschlussvorlage

20 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen bis 10.000 Euro, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

1 Vorbereitung der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019, hier: Bildung des Gemeindewahlausschusses, Beschlussvorlage

2 Freiwillige Feuerwehr Heidelberg, Einsatzabteilung Neuenheim:

1. Abberufung des Abteilungskommandanten, 2. Wahl des Abteilungskommandanten und seines zweiten Stellvertreters am 10. Januar 2019, Beschlussvorlage

3 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen über 10.000 Euro, Beschlussvorlage

4 Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen, Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH – Zuschuss 2019, Beschlussvorlage

5-15 Vertrauliche Tagesordnungspunkte.

BEZIRKSBEIRAT PFAFFENGRUND

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am Donnerstag, 31.01.2019, um 18:00 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Besprechungsraum, Schwalbenweg 1/2, 69123 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Fragestunde

2 Bebauungsplan Pfaffengrund: Wohnen und Arbeiten am Tulpenweg, hier: Beschluss zum weiteren Vorgehen, Beschlussvorlage

3 Konzeptentwicklung für das Airfield durch die IBA, Antrag der SPD

4 Verschiedenes

BEZIRKSBEIRAT NEUENHEIM, HANDSCHUHSHEIM UND BERGHEIM

Einladung zur gemeinsamen Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Handschuhsheim und Bergheim am Dienstag, 05.02.2019, um 18:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Fragestunde

2 Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens, Antrag der CDU

3 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens, Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

4 Verschiedenes

Ausschreibungen

Ausschreibungen der Stadt Heidelberg stehen online unter

 www.heidelberg.de/ausschreibungen

 www.auftragsboerse.de

Service

BÜRGERSERVICE

Hotline der Stadt Heidelberg

 06221 58-10580 oder 115

Lob und Kritik

 06221 58-11580

 www.heidelberg.de/buergerservice

ABFALL

Abfall-Hotline

 06221 58-29999

 www.heidelberg.de/abfall

Recyclinghöfe

Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr
Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Handschuhsheim/Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr

BÜRGERÄMTER

 06221 58-47980 (Bürgeramt Mitte) – Öffnungszeiten aller Bürgerämter in den Stadtteilen unter:

 www.heidelberg.de/buergeramt

Technisches Bürgeramt Kornmarkt 1

 06221 58-25250

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle

Pleikartsförster Str. 116

 06221 58-43700, 58-13444

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

STANDESAMT

Rathaus, Marktplatz 10

 06221 58-18510

 standesamt@heidelberg.de

 www.heidelberg.de/standesamt

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel

 06221 58-10260

Rathaus, Zimmer 216

FUNDBÜRO, Hospitalstr. 5

 06221 653797

Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 8-12 Uhr, Fr 8-14 Uhr,

 www.hddienste.de > Fundbüro

SCHWIMMBÄDER

 Öffnungszeiten der Schwimmbäder: www.swhd.de > Bäder

VERANSTALTUNGSKALENDER

 www.heidelberg.de/veranstaltungen

Veranstaltungen anmelden:

 www.heidelberg.de/eintrag

HEIDELBERG IM WEB

 www.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg

 06221 58-12000

 oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nathalie Pellner (pen), Annika Schaffner (as), Nina Stöber (stö)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

 0800 06221-20

Die zweite Haut des Menschen

Internationale Schätze in der Textilsammlung Max Berk

Abseits der Heidelberger Altstadt gibt es einen besonderen kulturellen Schatz: Im Stadtteil Ziegelhausen beherbergt die ehemalige evangelische Kirche ein Kleinod des Kurpfälzischen Museums: die Textilsammlung Max Berk. 1978 hatte der Mannheimer Fabrikant Max Berk diesen Standort ausgewählt, um dort einige ganz besondere Textilien auszustellen.

Blick in fremde Länder

Die auf seinen Reisen gesammelten Stoffe und Kleidungsstücke bilden den Grundstock der Ausstellung, die sich vor allem auf Exponate aus Ländern außerhalb Europas spezialisiert hat. Durch regelmäßige Sonderausstellungen wird der internationale Aspekt besonders betont. So ist etwa die nächste Sonderausstellung der Republik Baschkortostan gewidmet. Vom 24. Februar bis zum 19. Mai sind in Ziegelhausen Trachten, Filzkostüme und Patchwork-Exponate aus Russland zu sehen. Quilts aus Afghanistan folgen



Kuratorin Dr. Kristine Scherer präsentiert Textilschätze aus aller Welt in Ziegelhausen. (Foto Rothe)

im Sommer, im Herbst stehen Kinderkimonos auf dem Programm.

Am Puls der Zeit

„Kleidung ist die zweite Haut des Menschen, von Geburt an bis in den Tod“, erläutert die Kuratorin Dr.

Kristine Scherer. Um den Wert von Textilien zu verdeutlichen, muss nicht zwingend Vergangenes zum Vergleich herangezogen werden: Die Textilsammlung Max Berk blickt nicht nur zurück, sie widmet sich auch zeitgenössischer Kunst und aktuellen Themen. 2010 zeigten die

Kuratorinnen zum Beispiel anhand der Fotografien von Hans Peter Jost die ökologischen Auswirkungen des Baumwollanbaus, zu denen die Austrocknung des Aralsees gehört. asb

Infos zur Ausstellung unter www.museum.heidelberg.de

Poesie unterwegs Gedichte in der Bahn

Die UNESCO-Literaturstadt Heidelberg macht Poesie erneut mobil: Seit dem 20. Januar sind neue Gedichte und Kurztexte auf den Seitenscheiben in Straßenbahnen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zu lesen. Verfasst sind sie alle von Heidelberger Autorinnen und Autoren. Diese sind dem jüngsten Aufruf des Kulturrats sehr zahlreich gefolgt, sich an der Aktion zu beteiligen. Unter anderem dabei sind Michael Buselmeier, Ralph Dutli und Anne Richter. Neun verschiedene Gedichte und Kurztexte werden drei Monate durch die Stadt gefahren. Nach jedem Quartal wechseln die Texte. Bis Ende 2019 kommen die Fahrgäste so in den Genuss von 36 literarischen Texten aus der Feder Heidelberger Autorinnen und Autoren.

www.cityofliterature.de



„Unwirklichkeiten“

Wer die „Unwirklichkeiten“ im Kurpfälzischen Museum noch nicht gesehen hat, sollte sich eilen: Nur noch bis 17. Februar ist die Ausstellung mit hochkarätigen Leihgaben aus Museums- und Privatbesitz im Kurpfälzischen Museum zu sehen. Gezeigt werden Werke von Francisco de Goya, Caspar David Friedrich, Edvard Munch, Emil Nolde, Max Pechstein, Pablo Picasso und vielen anderen. Infos unter www.museum.heidelberg.de (Foto Giorgio de Chirico, Reiter am Strand, 1934 Fondazione Carima, Macerata)

Kurz gemeldet

Iranisches Theaterfestival

Zur 13. Ausgabe des Iranischen Theaterfestivals sind vom 6. bis 10. Februar zehn Inszenierungen im Karlstorbahnhof und im Romanischen Keller zu Gast.

www.karlstorbahnhof.de

Sinti und Roma

Im Rahmen der Ausstellung „Roma Rising“ zeigt das Kulturrat am Donnerstag, 31. Januar, um 19 Uhr einen Film im Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21.

www.heidelberg.de/kulturrat